

## **Antrag**

**der Abgeordneten Metin Kaya, Sabine Boeddinghaus, Dr. Carola Ensslen,  
Olga Fritzsche, Norbert Hackbusch, Stephan Jersch, Deniz Celik,  
Cansu Özdemir, Dr. Stephanie Rose, David Stoop, Insa Tietjen,  
Mehmet Yıldiz (DIE LINKE) und Fraktion**

**Betr.: Online-Anträge auf Corona-Soforthilfen müssen für alle verständlich  
sein**

Die wirtschaftlichen Hilfen der Bundesregierung und des Senats für coronageschädigte kleine Unternehmen und Selbstständige müssen vollständig online beantragt werden, meist mit zusätzlich online einzureichenden Unterlagen. Zwar gibt es zu den häufig dazu gestellten Fragen Hinweise bei der IFB in polnischer, englischer und türkischer Sprache, aber sämtliche Formulare sind lediglich in deutscher Sprache online. Viele Kleinunternehmerinnen und Kleinunternehmer oder Selbstständige mit Migrationshintergrund stehen häufig hilflos vor den komplizierten Formularen, sind doch die Antragsformulare selbst für Menschen mit sehr guten Deutschkenntnissen eine Herausforderung. Hier muss der Senat sehr schnell Abhilfe schaffen. Entweder müssen alle Online-Formulare in verschiedenen Sprachen angeboten werden oder aber es müssen Menschen eingestellt werden, die den Antragstellenden in ihrer Muttersprache telefonische Unterstützung bei der Beantragung geben können.

**Vor diesem Hintergrund möge die Bürgerschaft beschließen:**

**Der Senat wird aufgefordert,**

1. Maßnahmen zu ergreifen, um die Online-Anträge auf Corona-Soforthilfen für alle in Hamburg lebenden gewerbetreibenden Menschen verständlich zu machen. Dafür sollen Anstrengungen unternommen werden, die Online-Anträge in den Sprachen Türkisch, Kurdisch, Polnisch, Russisch, Arabisch, Thai und Chinesisch anzubieten.
2. Sollte das nicht möglich sein, können alternativ Menschen mit den oben genannten Sprachkenntnissen eingestellt werden, die den Antragstellenden in ihrer Muttersprache Unterstützung bei der Beantragung der Hilfen geben können.